

## Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

Die Leipziger Arbeitsgruppe Umweltschutz (AGU) informierte als eine der ersten Ökologiegruppen in der DDR die Öffentlichkeit über Umweltprobleme. Die Stasi überwachte die Gruppe, konnte aber auch mithilfe inoffizieller Mitarbeiter (IM) ihre Aktivitäten nicht unterbinden.

Im SED-Staat war die Umweltpolitik der "Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik" untergeordnet. Umweltdaten unterlagen seit einem Beschluss des Ministerrates vom 16. November 1982 der Geheimhaltung. Schon seit den 70er Jahren wurde über Umweltverschmutzungen und deren gesundheitliche Folgen nicht mehr berichtet. Das Thema erfuhr dennoch in den 80er Jahren zunehmende Beachtung einer kritischen Öffentlichkeit, die im Gegensatz zur Partei- und Staatsführung nicht länger bereit war, die schwerwiegenden Folgen des ökologischen Raubbau in der DDR stillschweigend hinzunehmen.

Mit ihren Forderungen nach kritischer Diskussion von Umweltrisiken entwickelte sich die oppositionelle Bewegung in der DDR vorwiegend in den stark industrialisierten Regionen der DDR zu einem Ärgernis für die SED-Spitze. Denn die Umweltgruppen prangerten die ökologische Untätigkeit und Verantwortungslosigkeit der Partei- und Staatsführung sowie der Wirtschaftsbetriebe an. Davon zeugt das Beispiel einer Umweltgruppe aus Leipzig.

Der Fluss Pleiße galt ursprünglich als Lebensader der Stadt Leipzig. Er wurde "verrohrt, verschüttet, abgedeckt und unterirdisch abgeleitet", weil er biologisch tot war und eine enorme Geruchsbelästigung darstellte. Im Volksmund als "Rio Phenole" bezeichnet, stand er beispielhaft für die Umweltsituation der Stadt und der geschundenen Region rings um Leipzig. Vor diesem Hintergrund gründeten Kirchenkreise bereits 1981 die AGU als eine der ersten Ökologiegruppen in der DDR, die mit den "Streiflichtern" auch ein Informationsblatt im Selbstverlag "Samisdat" herausgab. Über Auflagenhöhe, Adressatinnen und Adressaten war die Stasi ebenso informiert, wie über Kontakte der Gruppe in die Bundesrepublik und Aktivitäten dortiger Akteurinnen und Akteure.

Die "Arbeitsergebnisse" der eingesetzten IM waren aus Sicht der Staatssicherheit unbefriedigend. Der Stasi gelang es trotz weitreichender Kenntnis über die Arbeit der AGU nicht, deren Aktivitäten entscheidend zu beeinflussen. Der IM-Einsatz, disziplinierende Gespräche und Belehrungen waren dem vorliegenden Bericht der Kreisdienststelle Leipzig-Stadt zufolge nur begrenzt wirksam.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XX/AKG, Nr. 2943, Bl. 206-211

---

### Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Leipzig, Kreisdienststelle Leipzig-Stadt      Datum: 5.12.1988  
Überlieferungsform: Dokument

## Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

→ Ro (2x)

BV für Staatsicherheit Leipzig  
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt      Leipzig, 05. 12. 1988  
Ref. XX/2/schö-wl

BStU  
000206

A u s k u n f t s b e r i c h t  
zur kirchlichen Umweltschutzgruppe (AGU)

zu 1. Die Arbeitsgruppe Umweltschutz (AGU) beim Jugendpfarramt Leipzig, 7010, Burgplatz 1-5 besteht seit 1981. Sie besteht aus der 7 Personen umfassenden Kerngruppe und weiteren sog. Projektgruppen, die zeitlich begrenzt arbeiten. Als ständig arbeitende Untergruppen sind bekannt

- der Fotozirkel
- die Plakatgruppe
- die Redaktionsgruppe

Anderen Untergruppen, z. B. die Wassergruppe, die Kinderarbeitsgruppe, die Radweggruppe, Gruppe Umweltsündenkatalog, die Gruppe Gemeindearbeit und die Gruppe Baumpflanzaktionen sind nur zeitweilig aktiv.

Insgesamt wird die Mitgliederzahl mit 30 - 45 Personen abgeschätzt. Bei einzelnen Zusammenkünften der AGU wurden bis 80 Personen als Sympathisanten festgestellt. In einer Selbstdarstellung gab die AGU 30 Mitglieder an.

zu 2. Als derzeitiger Leiter der AGU muß der Quester, Roland angesehen werden. Als Mitglieder der Kerngruppe, die eigenständig Aktivitäten entwickeln, sind weiterhin anzusehen:  
[REDACTED]; [REDACTED], [REDACTED]; [REDACTED], [REDACTED]; [REDACTED], [REDACTED].

zu 3. Die AGU wurde als innerkirchliche Basisgruppe 1981 beim Jugendpfarramt Leipzig gegründet. Sie hatte anfänglich das Ziel, jungen Christen (Schülern und Studenten) die Möglichkeit einer aktiven Arbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu geben. Unter Leitung des Theologiestudenten

Voss, Nicolaus  
06. 10. 61

wurden Baumpflanzaktionen durchgeführt, ein "Umweltsündenkatalog" erarbeitet, an der Organisation von Aktionen "Mobil ohne Auto" mitgewirkt und das innerkirchliche Informationsblatt "Streiflichter", das monatlich erscheint, geschaffen. 1984 befand sich die AGU in einer Kriese, die auf mangelndes Interesse einiger Mitglieder beruhte. 1986 fand im Rüstzeithheim Bayern eine Beratung von Personen statt, die an der Neuorganisation der weiteren Arbeit der AGU Interesse hatten.

## Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

BStU

000207

2

zu 4. Seit dieser Zeit beschäftigt sich die AGU hauptsächlich mit dem Sammeln von Informationen über Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, der Kritik an gesetzlichen Regelungen und der Formulierung übersteigerter Forderungen auf diesem Gebiet. Nach aktuellen Erkenntnissen kann eingeschätzt werden, daß die AGU auch Material über gesellschaftliche Probleme sammelt und Forderungen nach gesellschaftlichen Veränderungen ableitet.

Die Aktivitäten der AGU können in zwei Richtungen aufgeteilt werden. Die zusammengetragenen Fakten werden bewertet und in Forderungen eingekleidet, die dann in Form von Eingaben an Betriebe, Organisationen, staatliche Einrichtungen und Staatsorgane gerichtet werden. Diese Eingaben tragen oft provokatorischen Charakter. Die zweite Richtung der Tätigkeit der AGU ist die Öffentlichkeitsarbeit. Zu diesem Zweck gibt die AGU über das Jugendpfarramt Leipzig das innerkirchliche Druckerzeugnis "Straflichter" heraus, organisiert Veranstaltungen und ist an der Schaffung eines Informationszentrums analog der Berliner "Umweltbibliothek" interessiert. In beiden Richtungen der Aktivitäten benutzt die AGU jede greifbare Information, ohne den Wahrheitswert genau zu prüfen.

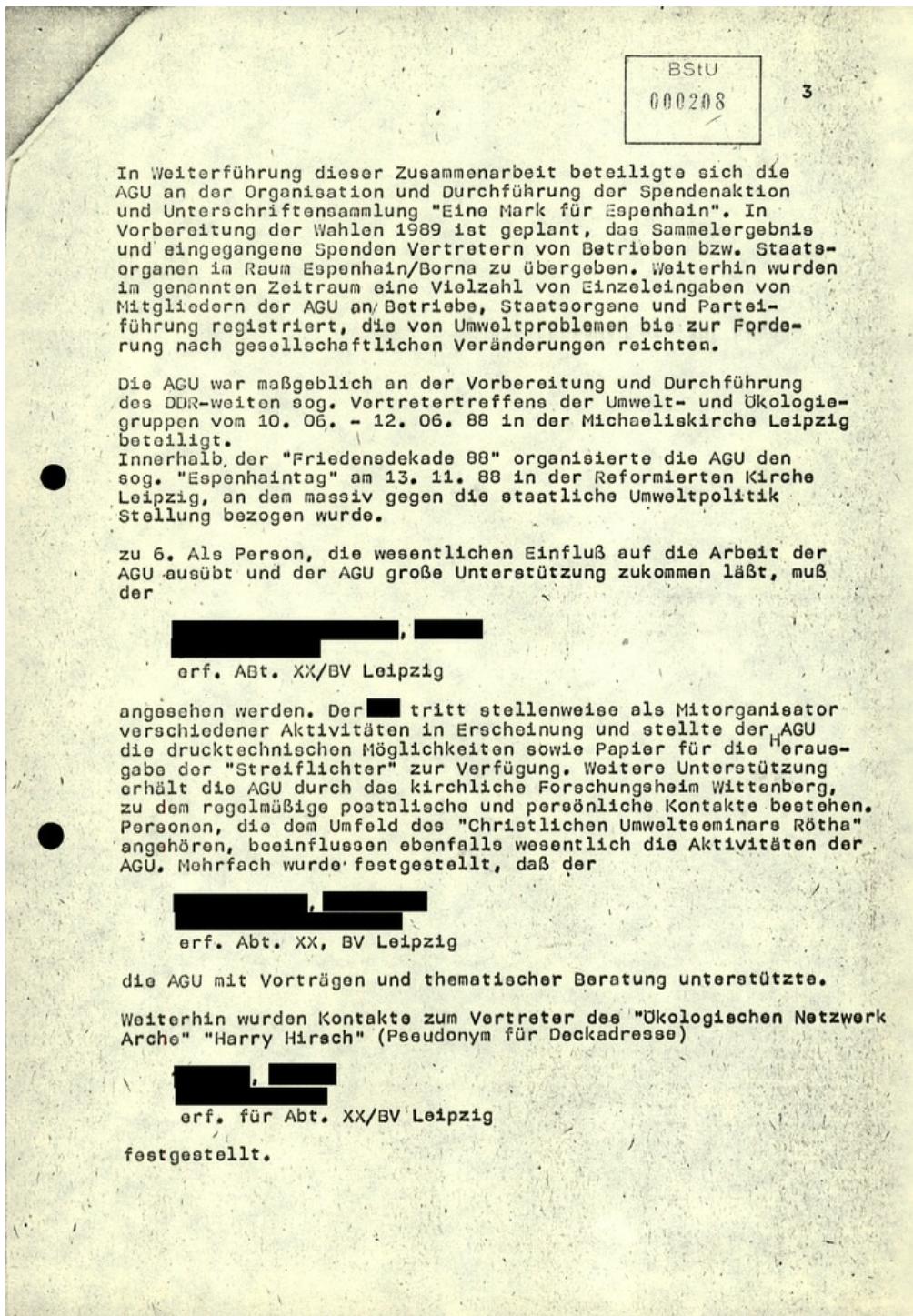
Ober verschiedene Aushänge in Schaukästen in Kirchen sowie über die "Straflichter" wirbt die AGU für einen eigenen Informations- und Konsultationspunkt. Dieser befindet sich im Jugendpfarramt und ist jeden Montag von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Weiterhin ist bekannt, daß Mitglieder der AGU mit der Umweltbibliothek Berlin und dem kirchlichen Forschungsheim Wittenberg in ständigem Kontakt stehen. In 14-tägigem Abstand finden im Jugendpfarramt Leipzig jeweils montags 19.30 Uhr die Zusammenkünfte der AGU statt.

zu 5. Seit November 1987 wurden vielfältige Aktivitäten der AGU festgestellt. So waren mehrere Mitglieder der AGU an den Mahnwachen im November und Dezember 1987 in Berlin beteiligt. Namentlich der Quester setzte sich in diesem Zusammenhang für solidarische Mahnwachen in Leipzig ein. Mitglieder der AGU beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Organisation eines Oko-Seminars in Berlin in diesem Zeitraum.

Nach den Ereignissen des 17. 01. 88 beteiligten sich einzelne Mitglieder der AGU an provokatorischen politisch-negativen Veranstaltungen in der Nikolaikirche Leipzig und der Evangelischen Studentengemeinde Leipzig.

Zu dem vom 22. 01. - 23. 01. 88 in Karl-Marx-Stadt stattgefundenen überregionalen Basisgruppentreffen entsandte die AGU ebenfalls einen Vertreter. Neben verschiedenen Veranstaltungen der AGU wurde als wesentliche Aktivität, die mit dem Christlichen Umweltseminar Rötha gemeinsam betriebene Vorbereitung und Organisation des sog. "Umwelttages" in Deutzen am 12. 06. 88.

## Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz



Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

BStU  
000300

4

zu 7. Ober die zu verschiedenen Mitglieder der AGU eingelegten Kontrollmaßnahmen wurde bekannt, daß die AGU in Verbindung mit nachfolgenden Einrichtungen und Organisationen im NSW steht.

- Universität Bremen, Presse- und Informationsamt
  - Arbeitsgemeinschaft kritische Tiermedizin Westberlin
  - Kathalysegruppe Köln
  - sog. "Ükendorf" Westberlin
  - Organisation "Green Peace", Büro Wien

Bei diesen Kontakten geht es vordergründig um das Beschaffen von Informationen aus dem NSW und Informationen zu eigenen Aktivitäten.

Zum o. g. "Espenhaintag" wurde die Beteiligung von mehreren Vertretern des "Ükendorfes" Westberlin festgestellt. Namentlich waren das

erf., HA XX/9

10

Abt. XII: nicht erfaßt  
(beide Bürger Westberlin)

zu 8. Bisher liegen keine gesicherten Erkenntnisse über Verbindungen der AGU zu antisozialistischen Kräften im sozialistischen Ausland vor, diese sind aber möglich.

zu 9. Durch verschiedene DEDer BV Leipzig erfolgte bisher mit dem Ziel der Zersetzung und offensiven Beeinflussung ein abgestimmter IM-Einsatz. Dieser konnte aber die aufgezeigten Aktivitäten der AGU nur begrenzt beeinflussen.

Weiterhin werden mit mehreren Mitgliedern differenziert Befragungen, disziplinierende Gespräche und Belehrungen durch die DVP und MA des MfS durchgeführt, die kurzzeitige Wirkung auf einzelne Mitglieder der AGU hatten, aber ebenfalls nicht wesentlich auf geplante Aktivitäten wirkten. Einzelne demonstrative Handlungen konnten in ihrer Wirksamkeit eingeschränkt werden.

zu 10. Innerhalb der weiteren operativen Bearbeitung von Mitgliedern der AGU soll verstrkrt ein zielgerichteter IM-Einsatz zur Kerngruppe der AGU erfolgen, um die Möglichkeit der offensiven Beeinflussung der Gruppe zu schaffen. Weiterhin werden die Maßnahmen der personellen Aufklärung der AGU und ihrer ständig wechselnden Mitglieder forciert. Zu weiteren Mitgliedern der Kerngruppe ist die Anlage operativer Materialien geplant. Die eingeleiteten Maßnahmen der operativen Kontrolle und Bearbeitung werden fortgeführt. (OV. Grün - kp Leipzig-Stadt)

## Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

BStU  
000210 5

zu 11. Als [REDACTED] fungiert der

1. [REDACTED]  
R wh.: [REDACTED]  
Beruf: [REDACTED]  
keine Vorstrafen

Zu dem [REDACTED] wurde bekannt, daß der [REDACTED] beabsichtigt, ihm einen Computer zur eigenständigen Herstellung der "Streiflichter" zur Verfügung zu stellen. Der [REDACTED] wurde in der Vergangenheit mehrfach belehrt und verwarnt.

2. [REDACTED] VSK [REDACTED] geboren  
R wh.: [REDACTED]  
[REDACTED]  
keine Vorstrafen

Die [REDACTED] verfügt über betriebliche Möglichkeiten der Nutzung verschiedener Labortechnik, diese Nutzung wurde bisher nicht festgestellt.

3. [REDACTED]  
R wh.: [REDACTED]  
[REDACTED]  
Abt. XII: KK KD [REDACTED]  
Der [REDACTED] nutzt ein Fotolabor des Jugendpfarramtes Leipzig und ist im Besitz einer Fotoausrüstung.

4. [REDACTED]  
R wh.: [REDACTED]  
[REDACTED]  
keine Vorstrafen  
Abt. XII: KK KD [REDACTED]

Der [REDACTED] wurde in der Vergangenheit mehrfach belehrt und verwarnt.

5. [REDACTED]  
R [REDACTED]  
[REDACTED]  
keine Vorstrafen  
Abt. XII: erf. Abt. XX/O, DV Leipzig KO [REDACTED]

Der [REDACTED] ist [REDACTED] im Synodalausschuß der Bezirkssynode Leipzig-Ost.

Auskunftsbericht zur kirchlichen Arbeitsgruppe Umweltschutz

